

## Legenot bei Reptilien

Als Legenot bezeichnet man eine Störung, in der Reptilien nicht in der Lage sind, reife oder auch unreife Eier fertig zu entwickeln und zu legen.

Die einzelnen Reptiliengruppen sind unterschiedlich häufig betroffen.

### Allgemein mögliche Ursachen für die Entstehung einer Legenot sind:

- Ernährungsmängel insbesondere im Mineralien - und Vitaminhaushalt, woraus eine Gewebsschwäche resultieren kann (auszugleichen z.B. mit ZVT Korvimin)
- Infektionen des Magen-Darm-Trakts oder des Genitalapparates mit Bakterien oder Pilzen
- Infektionen mit Parasiten
- Organische Erkrankungen
- Fehlende Eiablagemöglichkeit

Sehr häufig werden **Sumpfschildkröten** mit Legenot vorgestellt.

Die Symptome sind meist eine lang anhaltende Unruhe (Tage bis Wochen) mit Umherwandern im Becken und Graben mit den Hinterbeinen, sowie eine stark verminderte bis sogar ganz eingestellte Futteraufnahme.

Bei **Landschildkröten** werden in etwa die gleichen Symptome beobachtet.

Diagnostisch werden in der Praxis durch die Röntgenuntersuchung Eier mit Kalkschale in der Leibeshöhle der Schildkröten dargestellt.

Diese sind meist oval, es können allerdings auch große „Doppeleier“ vorgefunden werden, die allein aufgrund ihrer Größe kaum auf normalem Wege gelegt werden können.

Ist die Diagnose „Legenot“ gestellt, so wird zunächst versucht, dem Patienten auf die mildeste und nicht-invasive Art zu helfen. Dies bedeutet, dass die Schildkröte Infusionen erhält, die Flüssigkeit, Energie und Calcium beinhalten, um den Stoffwechsel mit allen nötigen Stoffen zu versorgen, die für den Legevorgang gebraucht werden. Anschließend wird ein Wehen förderndes Hormon gespritzt und die Schildkröte ruhig gesetzt. Sie muss eine Grabemöglichkeit zur Eiablage erhalten, die idealer Weise aus einer (bei Sumpfschildkröten feuchten) Sandschicht besteht, die in der Tiefe mindestens der Panzerlänge entsprechen sollte. In den meisten Fällen können Schildkröten so zum Legen gebracht werden, manchmal ist allerdings eine Operation notwendig, insbesondere dann, wenn aufgrund des Röntgenbildes stark abweichende Eigrößen - oder Formen diagnostiziert wurden.

Der Zugang zur Leibeshöhle wird in der Regel durch Eröffnen des Bauchpanzers ermöglicht, hier hat man ausreichend Platz um die Eier zu entwickeln.

Im Anschluss an die OP wird der Bauchpanzer mit einem aushärtenden Kunststoff verschlossen, der meist jahrelange Stabilität ermöglicht. Zur Ausheilung der Schnittstellen bedarf es in der Regel einige Monate bis hin zu einem Jahr.

Die häufigsten Ursachen für eine Legenot sind im Schildkrötenbereich eine fehlerhafte Ernährung (Salat, Tomaten, Obst...), oft in Kombination mit nicht ausreichend vorhandenem UV-Licht, das im Calciumstoffwechsel eine immense Bedeutung hat!

Landschildkröten sollten daher wann immer möglich dem natürlichen Sonnenlicht ausgesetzt werden.

Gerade bei Landschildkröten spielen Infektionen als Ursache eine große Rolle, sowohl durch Bakterien/Pilze, als auch durch Parasiten ausgelöst.

Durch die Entzündung im Magen-Darm-Trakt wird die Nährstoffaufnahme (insbesondere Mineralien) verringert, eine kritische Gewebsschwäche kann die Folge sein.

Grabemöglichkeiten sollten immer zur Verfügung stehen, da Schildkröten in der Lage sind, reife Eier zu speichern, wenn keine Ablagemöglichkeit vorhanden ist.

Dieser Rückhaltevorgang kann im schlimmsten Fall mehrere Monate betragen, wenn er sich über die Winterruhe zieht!

Beim **Grünen Leguan** tritt die Legenot insgesamt auch nicht selten auf.

Diese Reptilien fallen vor allem durch ihr apathisches Verhalten und Futterverweigerung auf und können außerdem ein stark aufgetriebenes Abdomen haben.

Das Phänomen der so genannten „präovulatorischen Legenot“ tritt hierbei recht häufig auf. Es wird eine Vielzahl an Eifollikeln angebildet, die aber nicht zu ausgereiften Eiern entwickelt und demnach auch nicht gelegt werden können.

Die Ursache hierfür ist in der Regel wieder eine unausgewogene Fütterung der Reptilien.

Es sollte bedacht werden, dass Grüne Leguane viel rohfaserreiches Grünfutter bekommen sollten, das ein ausgewogenes Calcium-Phosphor-Verhältnis besitzt. Zudem sollte auf Ergänzungspräparate wie ZVT Korvimin nicht verzichtet werden und immer ausreichend UV Licht zur Verfügung stehen.

Zur Diagnosestellung wird die Untersuchung beim Grünen Leguan aufgrund der Besonderheit der Ausbildung einer präovulatorischen Legenot mit nicht calcifizierten Eiern (sind auf dem Röntgenbild nur schwer darstellbar) in jedem Fall durch eine Ultraschalluntersuchung ergänzt. Hier können auch die noch nicht reifen Eifollikel erkannt werden.

In einem solchen Fall muss die Therapie chirurgisch sein, das veränderte Eierstockgewebe wird entfernt.

Da Leguane sehr stressanfällig reagieren, sollte zur weiteren Genesung jeglicher Stress vermieden werden.

Die Legenot bei **Schlangen** ist meist eine Folge von vorangehenden Grunderkrankungen, die das Tier bereits geschwächt haben. Infektionen mit Bakterien, Pilzen oder Parasiten spielen hier die größte Rolle.

Die Erfolge von Infusionen, Calcium und Wehen fördernden Hormonen sind bei Schlangen oft nicht ganz so gut wie bei Schildkröten, sodass hier öfters der chirurgische Weg genommen werden muss.

**Für alle Reptiliengruppen gelten folgende Vorbeugemaßnahmen:**

- artspezifische Ernährung, Ausgleich von Mängeln durch Zugabe von Ergänzungspräparaten wie ZVT Korvimin
- Anbieten von Eiablageplätzen
- regelmäßige Routinekontrollen der Tiere auf Infektionskrankheiten (Reptilien haben oft "stumme" Infektionen, d.h. sie tragen Erreger in sich, zeigen aber noch keine Symptome einer Erkrankung)
- Stressvermeidung durch kontrollierte Gruppenzusammensetzung